

## **Forschungstag im Rudolf Steiner Archiv**

**Im Rudolf Steiner Archiv stellten die ehemaligen Stipendiaten der Deutschen Anthroposophischen Gesellschaft Johannes Nilo, Boris Heithecker und Jens Prochnow ihre Forschungsprojekte vor.**

Am Samstag den 30. Oktober 2004 lud das Rudolf Steiner Archiv zum Forschungstag ein. Es waren 20 Teilnehmer aus den verschiedensten Wissenschaftsgebieten anwesend. Johannes Nilo aus Heidelberg, Boris Heithecker aus Bremen und Jens Prochnow aus Basel stellten ihre Forschungsprojekte vor. Alle drei waren Stipendiaten der Deutschen Anthroposophischen Gesellschaft. Die drei jungen Forscher führten in ihre Projekte ein und stellten sie den Teilnehmern zur Diskussion.

Johannes Nilo untersucht den Seelenbegriff im Frühwerk von Rudolf Steiner. Obwohl es keine konkreten Ausführungen von Rudolf Steiner zur Seele in dieser Zeit gibt, hat sich Steiner trotzdem zum Diskurs seiner Zeit geäußert. Der aus der Naturwissenschaft kommende Wilhelm Wundt (1832-1920) postuliert, dass im Bereich der Seele nur Erscheinungen zu beschreiben sind, es somit kein sachgemäßes Erkennen gibt. Rudolf Steiner stellt dem gegenüber, dass so der Mensch in einer ständigen Suggestion leben würde und nicht mit seinem Tagesbewusstsein sein Seelenleben erfahren kann. Rudolf Steiner betrachtet diese Vorgänge von einem philosophischen Standpunkt aus und fragt grundlegend: Was ist Erkennen? Was ist Erfahrung?

Das Forschungsprojekt von Boris Heithecker hat den Titel „Versuch einer Phänomenologie der Krafterscheinungen“. In Anlehnung an die Methode von Goethes Farbenlehre versucht Heithecker die Erscheinung der physischen Kraft zu untersuchen. Er sieht seine Forschung weder geschichtlich noch physikalisch. Aus der Farbenlehre und den naturwissenschaftlichen Schriften von Goethe leitet Heithecker die Methode der genetischen Phänomenologie ab. Die Frage „wie das eine aus dem anderen entsteht“, der genetische Aspekt der Phänomene ist für diese Herangehensweise bezeichnend. In seiner Forschung untersucht Heithecker die physische Kraft in Bezug zum menschlichen Körper und in der Natur.

Ausgangspunkt der Forschungen von Jens Prochnow ist das Leben und Wirken von Rudolf Steiner im Jahr 1922. Die zeitliche Eingrenzung ermöglicht eine zwar ungewohnte jedoch sehr interessante, weil differenziertere Auseinandersetzung mit Rudolf Steiner. Die Wahl des Jahr 1922 lässt sich mit der guten Dokumentation der intensiven Vortragstätigkeit von Rudolf Steiner (die Vorträge wurden von

Berufsstenographen mitgeschrieben) und den geschichtlichen Entwicklungen nach dem 1. Weltkrieg begründen. Für das Jahr 1922 ging Prochnow das Leben von Rudolf Steiner Tag für Tag durch. In diesem Jahr erreichte Rudolf Steiner durch die Vortragstournee, organisiert von der Konzertagentur Wolff und Sachs die größtmögliche Öffentlichkeit. Gleichzeitig initiierte er die Christengemeinschaft und den sogenannten Jugendkreis. Die chronologische Herangehensweise ermöglicht eine Kontextualisierung des Schaffens von Rudolf Steiner, was neue Zusammenhänge und Einsichten schafft.

Die drei Forschungsprojekte wurden lebhaft diskutiert. Daran anschließend entstand ein Gespräch über Forschung im Allgemeinen und speziell in der Anthroposophie. Wozu ist Forschung nötig? Gibt es Unterschiede in künstlerischer, geisteswissenschaftlicher oder naturwissenschaftlicher Forschung? Wie werden Forschungsprojekte auch in Zukunft finanziell und ideell gefördert?

Die Möglichkeit, einen Einblick in laufende Forschungsprojekte zu gewähren und sich über den momentanen Stand auszutauschen wurde als sehr spannend und zukunftsorientiert erlebt. Im nächsten Jahr wird ein weiterer Forschungstag stattfinden. Am Freitag den 25. Februar 2005 werden zum Auftakt der Archivtournee des Rudolf Steiner Archivs im Hardenberg Institut unter anderem Peter Dellbrügger, Lydia Fechner, Johannes Nilo und Jens Prochnow über ihre neusten Forschungsergebnisse berichten. Aktuelle Informationen zum Forschungstag unter [www.hardenberginstitut.de](http://www.hardenberginstitut.de) und [www.rudolf-steiner.com](http://www.rudolf-steiner.com). Das Rudolf Steiner Archiv ist an verschiedensten Forschungen im Bereich Anthroposophie und Rudolf Steiner interessiert. Forscher und Interessierte sind gebeten, mit dem Rudolf Steiner Archiv Kontakt aufzunehmen.